

erstellt am: 20.04.2008

URL: <http://www.ngz-online.de/public/article/regional/dormagen/nachrichten/558056>



Eines der Konzertereignisse des Jahres: das Jubiläumskonzert des Jungen Chores Hackenbroich Da Capo im mit 2600 Zuhörern ausverkauften TSV Bayer-Sportcenter. Der Chor - einer der attraktivsten Botschafter der Stadt - besteht seit 25 Jahren. NGZ-Foto: M. Reuter

Dormagen Botschafter Dormagens

VON SEBASTIAN MEURER

Dormagen Selbst eingefleischte Fußballfans werden Heinz Hilgers recht gegeben haben - und zwar nicht erst mit dem Ende des beifallumrauschten Jubiläumskonzerts „Classic & Pop“: Den 2600 Zuhörern im TSV-Bayer-Sportcenter attestierte der Bürgermeister „die bessere Entscheidung“ getroffen zu haben, in dem sie auf die Live-Übertragung des DFB-Pokalfinales verzichteten und stattdessen mit dem „Jungen Chor St.Katharina Hackenbroich - Da Capo“ dessen 25.Geburtstag feierten.

Gemeinsam mit der „Jungen Sinfonie“ aus Köln begeisterten die bestens aufgelegten Jubilare ihr Publikum - das zum Teil von weither angereist war, wie „Da-Capo“-Vorsitzender Willy Schlömer vor Beginn des Konzerts in einer kleinen Umfrage ermittelte. Dass gleich „halb Hackenbroich“ mit von der Partie war, versteht sich von selbst, denn in der Pfarrgemeinde St. Katharina hat die 1983 als Jugendchor gegründete Sangsgemeinschaft nach wie vor ihre Wurzeln.

Die übrigen Stadtteile waren gleichfalls gut vertreten, doch selbst aus dem Ausland waren etliche Gäste angereist, um sich den mehr als drei Stunden währenden musikalischen Genuss nicht entgehen zu lassen. Keinen Hehl aus seiner Begeisterung machte bereits zur Pause Olaf Moll.

Der Leiter des städtischen Kulturbüros, das „Da Capo“ bei der Organisation von „Classic & Pop“ assistiert hatte: Mit 180 Akteuren auf der Bühne und 2600 Zuhörern sei das schon im Dezember binnen vier Wochen restlos ausverkaufte Jubiläumskonzert das größte musikalische Ereignis, dass es in Dormagen jemals in geschlossenen Räumen gegeben habe, beschrieb Moll den jetzt schon „historischen“ Stellenwert des Events. Da Capo zählt zu den besten und bekanntesten Botschaftern Dormagens, mit magischer Anziehungskraft für das Publikum.

Die bunte Mischung aus Klassik und Pop traf den Nerv des Publikums, das bereits von Beginn an mit Beifall nicht geizte: Die von Ulrich Gögel dirigierte „Junge Sinfonie“ eröffnete den Abend mit der eingängigen „Morgenstimmung“ aus Edvard Griegs „Peer Gynt“, während die Jubilare um ihren musikalischen Leiter Horst Herbertz erstmals beim „Stimmt an die Saiten“ aus Joseph Haydns „Schöpfung“ gefragt waren.

Was das Pop-Repertoire angeht, waren „Klassiker“ wie die Beatles, Phil Collins oder Lionel Richie vertreten und bei der Klassik kamen Komponisten zum Zuge, die zu ihrer Zeit Pop-Musik im Wortsinne machten, ehe der Begriff erfunden war: Die Ouvertüren zu Johann Strauss' „Zigeunerbaron“ oder Georges Bizets „Carmen“ fehlten ebenso wenig, wie der „Can Can“ aus Joseph Offenbachs Operette „Orpheus in der Unterwelt“.

Lediglich bei Edward Elgars „Pomp and circumstances“ wurde das Publikum etwas auf dem falschen Fuß erwischt. Fallen die Zuhörer auch bei deutschen Musikfestivals in aller Regel mit vollem Elan in die in der Tat „very british“ daher kommende Hymne „Land of Hope and Glory“ ein, machten die „Da Capo“-Fans im Sportcenter eher sparsamen Gebrauch von den ausgelegten Textzetteln.

Auch wenn aus dem einstigen Jugendchor „Da Capo“ inzwischen der „Junge Chor“ geworden ist, gibt es den Jugendchor St. Katharina Hackenbroich übrigens nach wie vor. Zu einem nicht geringen Teil mit Kindern der „Da Capo“-Sänger besetzt, gab der Nachwuchs eine gelungene Kostprobe seines Könnens.

Info:

Rasant angewachsen

Bei der Gründung 1983 waren rund 20 Sänger und Sängerinnen mit von der Partie, heute verfügt der Junge Chor „Da Capo“ über 100 Mitwirkende. Beim Jubiläum dabei war natürlich auch seine Begleitband, die Horst Herbertz zufolge nur bei zwei von 50 Konzerten gefehlt hat.

Am Montag in der NGZ:

Porträt Horst Herbertz

© NGZ-Online 1995 - 2008